



Kantonsrat

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2020
Kantonsratspräsident Josef Wyss

M 216 Motion Muff Sara und Mit. über eine Standesinitiative des Kantons Luzern zur Aufnahme von Menschen auf der Flucht / Gesundheits- und Sozialdepartement

Die Motion M 216 wurde auf die Mai-Session hin dringlich eingereicht. Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab. Sara Muff hält an der Dringlichkeit fest.

Sara Muff: Die Dringlichkeit des Vorstosses liegt auf der Hand. Das hohe politische Gewicht zeigt sich dadurch, dass sich vor unseren Augen eine humanitäre Katastrophe abspielt, welche dringend politisches Handeln erfordert. Das Anliegen verträgt keinen weiteren Aufschub mehr, denn es geht um Menschenleben. Aufschub verschärft die Krise weiter, Menschen sterben, und Menschenrechte werden ausgesetzt. Auch der Kanton Luzern muss seine Verantwortung wahrnehmen, darum bitte ich Sie, der Dringlichkeit dieser wichtigen Motion zuzustimmen.

Für den Regierungsrat spricht Gesundheits- und Sozialdirektor Guido Graf.

Guido Graf: Ich bitte Sie im Namen der Regierung, der Dringlichkeit aus den folgenden Gründen nicht zuzustimmen: Erstens: Wir sind bereits mit dem Staatssekretariat für Migration (SEM) in Kontakt, das haben Sie am letzten Samstag gemerkt. Es wurden 23 Jugendliche von Griechenland nach Zürich geflogen. Der Kanton Luzern wird einen Teil davon aufnehmen. Zweitens: Es gab in der Vergangenheit auch ein Konferenztelefon mit dem Regierungspräsidenten, mir, dem Direktor des SEM und seiner Stellvertreterin. Wir haben besprochen, was die Kantone alles machen können. Drittens: Es gibt auf Stufe Bund bereits verschiedene Vorstösse, die das wichtige Problem aufgenommen haben. Die Weichen wurden im positiven Sinn gestellt, deshalb ist der Vorstoss nicht dringlich.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung ab. Die nötige Zweidrittelmehrheit wurde nicht erreicht.